

## **Arbeitstitel: Polyphonie als Strategie**

**Laufzeit 30. Juni Eröffnung**

**1. Juli – 13. August**

Das Projekt untersucht verschiedene Formen kollaborativer Arbeitsstrukturen im Kunstbereich. Die Figur des Künstlers gilt als Vorreiter in der Etablierung neuer Arbeitsformen. Neben den flexiblen und individuellen Alltagsstrukturen der meist projektbezogener, künstlerischen Praxis – die mittlerweile für einen Großteil der neo-kapitalistischen Gesellschaft alltäglich geworden sind – sind es die kollektiven Lösungsansätze die neue Existenzmodelle hervorbringen können.

Wie adaptieren Institutionen und KuratorInnen diese Strategien und generieren ein kooperatives Arbeitsfeld, indem sowohl immaterielle als auch materielle Ökonomien besser genutzt werden? Wie kann Netzwerken, ein loses sammeln von Bekanntschaften, adden von Kontaktdaten, durch eine konkrete, substanzielle Zusammenarbeit produktiv gemacht werden? Wie lässt sich symbolisches Kapital materialisieren? Wie können langfristig offene, peer-to-peer Strukturen aufrechterhalten werden und gleichzeitig zu einer Schärfung von Konzeption und Zielsetzung beitragen? Wie werden individuelle Interessen trotz eines kollektiven Gefüges beibehalten und Konflikte produktiv?

Diesen Fragen geht das Projekt auf unterschiedlichen Ebenen nach und stellt sie konkret an den KV Leipzig, der zugleich als Ausstellungsort und Forschungsgegenstand verstanden wird. Das kooperative Potenzial des KV wird aus der Perspektive der Vereinsmitglieder, des Gastkurators, der KünstlerInnen, der ForscherInnen und der BesucherInnen abgetastet. Die Auseinandersetzung mit dem Thema wird anhand ortspezifischen Kunstprojekte, bereits bestehender Werkgruppen und exemplarisch ausgewählten Künstlerkollektiven, die sich explizit mit dem kreativen Potenzial ihrer Zusammenkunft auseinandergesetzt haben, dargestellt. Dabei werden temporäre Interventionen, Performance- und Diskussionsveranstaltungen als auch langfristige Projekte entstehen.

Die beiden Initiatoren des Projektes nutzen ihre Partnerschaft in der Projektentwicklung um eine weitgehende Recherche zu kollektiven Praktiken im Kunstbereich bzw. aktuellen Fragen am Beispiel des KV zu sammeln und mit Beispielen aus anderen Institutionen und Initiativen zu vergleichen. Der Recherche dienen theoretische Arbeiten, Interviews und Workshops mit den beteiligten KünstlerInnen und externen ExpertInnen. Die Ergebnisse werden als Teil der Präsentation zusammen mit den entstandenen künstlerischen Beiträgen ausgestellt.

Am Beispiel des KV, der als Präsentationsort fungiert hier als Zentrum und der Recherche, deren Ergebnisse in Workshops und Publikationen mit verschiedenen Akteuren erarbeitet und geteilt werden sollen.

### KünstlerInnen:

Johannes Bendzulla, Miklós Erhardt, Máté Filler, Mark Hamilton, Bettina Hutschek, YES! Association/Föreningen JA!, Mutter/Genth, titre provisoire, Stephen Willats

KooperationspartnerInnen:

Dresden:

**Kunsthaus Dresden** – Christiane Mennicke-Schwarz

Hamburg:

**Kunsthaus Hamburg, Hamburger Kunstverein und Deichtorhallen** – wie kooperieren  
Institutionen

**Genossenschaft Gängeviertel**

**Florian Waldvogel**, freischaffender Kurator und Autor

Berlin:

**Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine (ADKV)**

**nGbK neue Gesellschaft für bildende Kunst**

**myvillages** Künstlergruppe

**Séverine Marguin** Politikwissenschaftlerin, Kulturmanagerin und Arbeits- bzw. Kunstsoziologin

**Mark Terkessidis** Journalist, Autor und Migrationsforscher.

Wien

**WUK Werkstätten- und Kulturhaus**

**tranzit.org network**

**Akademie der bildenden Künste** – Masterstudiengang Critical Studies

**departure**, das Kreativzentrum der Wirtschaftsagentur Wien

Antragsteller:

Die beiden Kuratoren sind seit Herbst 2015 Studenten des Masterstudiengangs „Kulturen des Kuratorischen“ an der Hochschule für Graphik und Buchkunst in Leipzig.

**Krisztina Hunya** erlangte ihren BA Abschluss in Kunstgeschichte an der Universität ELTE (Eötvös Lóránd Tudomány Egyetem) in Budapest (2009) und ihren MA Abschluss an der Freien Universität Berlin im Fach Kunstgeschichte im globalen Kontext Schwerpunkt Europa und Nord-Amerika (2013). Seitdem arbeitet sie als freiberufliche Kuratorin und Projektmanagerin für verschiedene zeitgenössische Kunstinstitutionen, darunter die *Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst* (Projektmanagement 2014 und 2016) sowie die *Contour Biennale 8* in Mechelen, Belgien (Assistenzkuratorin 2016–2017). Hunya war Initiatorin verschiedener non-profit Plattformen in Budapest und Berlin.

**Daniel Niggemann** studierte Bildende Kunst an der HfbK Hamburg und an der HGB Leipzig, wo er 2013 in der Klasse von Heidi Specker mit Diplom abschloss. Er war Mitbegründer der Ausstellungsreihe Fotofolgen und ist aktuell als Teil des Vorstandes im KV – Verein für zeitgenössische Kunst Leipzig aktiv. Als freiberuflicher Kurator erarbeitete u.a. *Das gute Alte und die Fotografie* (2012) als Satellit des F/STOP – Festival für Fotografie Leipzig im D21 Kunstraum, am Bauhaus Dessau die Ausstellung *Das Bauhaus im Bild. Die Fotosammlung Thomas Walther* (2012) oder *Seiichi Furuya. ERINNERUNG – KONTROLLE* (2015) in der Gfzk Leipzig.

Hunya und Niggemann leben und arbeiten derzeit beide in Leipzig.

